

Bern-Bümpliz, Glockenstrasse/Kirche

Ein neuer Mauerbefund zum römischen Gutshof

René Bacher

Im Rahmen von Werkleitungssanierungen wurde 2007 in der Einfahrt zur Kirche St. Mauritius ein römisches Mauerstück freigelegt und nach Entfernen der Spriessung dokumentiert (Abb. 1). Auf einer Länge von 3 m trat die Südfront 10 einer römischen Mauer zutage. Sie war sorgfältig aufgemauert und mit Fugenstrich versehen. Im Westteil fehlte die südliche Aussenseite. Es liess sich jedoch im Ansatz eine Mauerecke feststellen. Diese Ecke bildet Teil der westlichen Abschlussmauer des römischen Gutshofes von Bern-Bümpliz. Der nach Süden abgehende Mauerkörper 12 wurde schon 1968/69 bei der Anlage des Werkleitungsgrabens für eine Gasleitung dokumentiert und anschliessend beseitigt.

Westlich der Abbruchstelle von Mauer 12 konnte der Westrand des zu Mauer 10 gehörigen Mauergrabens in der anstehenden Kiesbank 13 beobachtet werden. Der Befund zeigt, dass Mauer 10 nicht mehr nach Westen weiterläuft und hier tatsächlich eine Mauerecke vorliegt. Zusammen mit den Aufschlüssen von 1968/69 bestätigen die neuesten Befunde unseren Gesamtplan des römischen Gutshofes insofern, als die nach Süden verlaufende Mauer 12 den Westabschluss des römischen Gutshofes bildet (Abb. 2).

Abb. 1: Bern-Bümpliz, Glockenstrasse / Kirche. Links Ausbruch Mauer 12. Links des Mauerausbruchs von 12 ist der gewachsene Kies 13 sichtbar. Rechts Südfront Mauer 10.



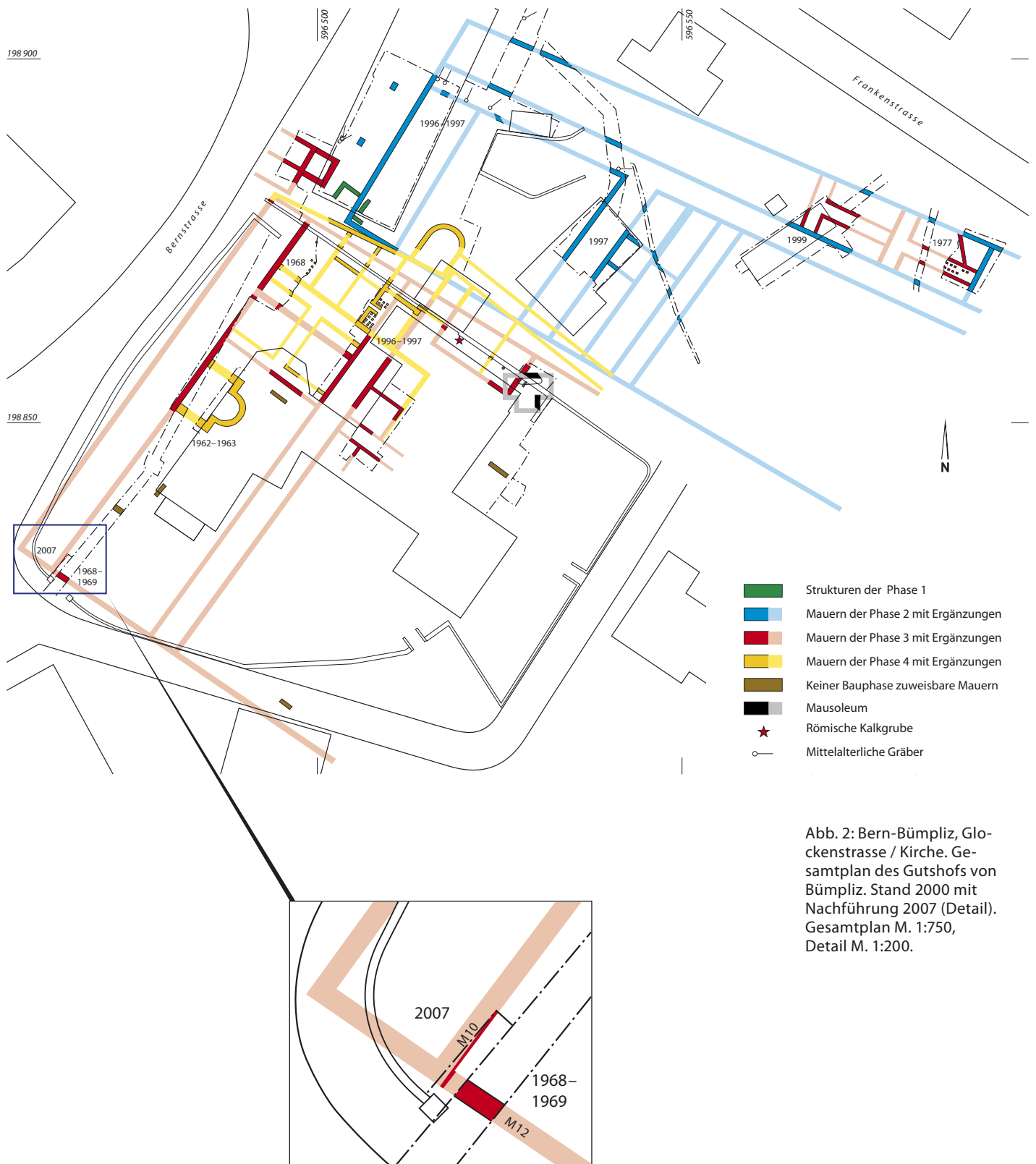


Abb. 2: Bern-Bümpliz, Glockenstrasse / Kirche. Gesamtplan des Gutshofs von Bümpliz. Stand 2000 mit Nachführung 2007 (Detail). Gesamtplan M. 1:750, Detail M. 1:200.